universität
innsbruck
Fakultät für
Betriebswirtschaft

Digitalisierungschancen für die betriebliche Ausbildung

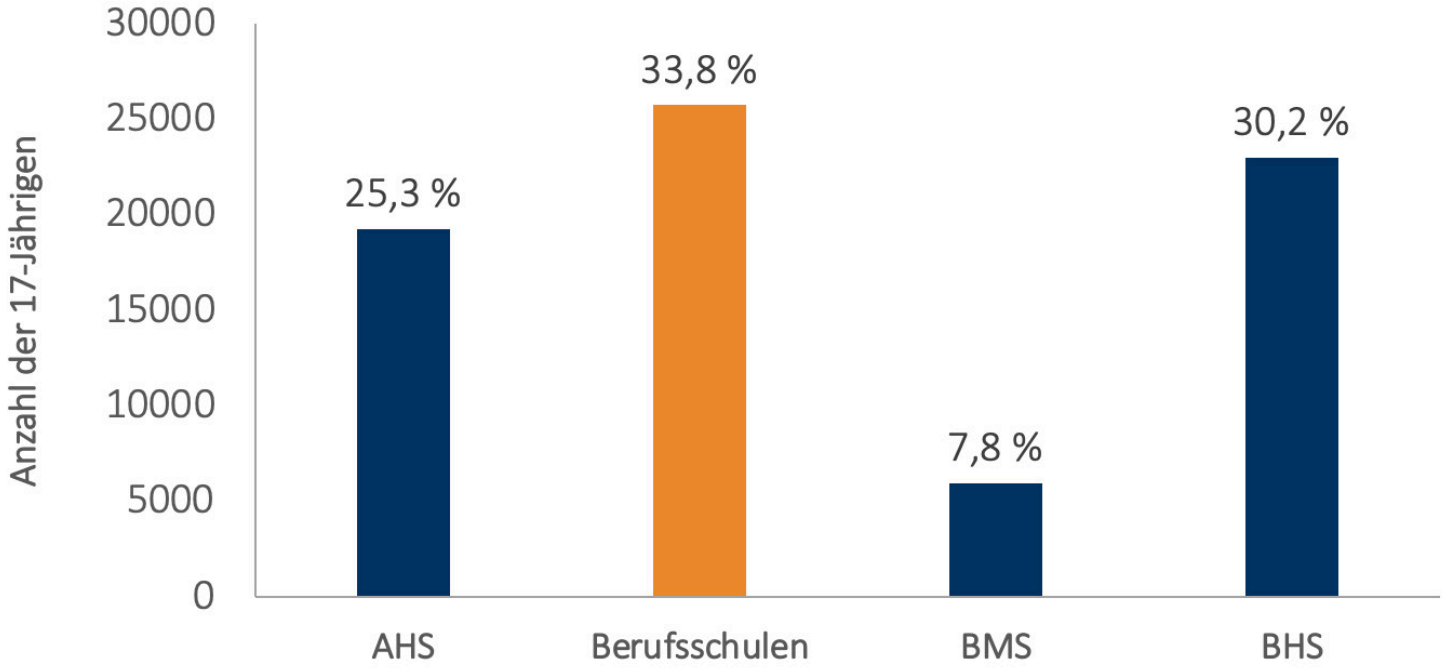
Österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress
an der WU Wien (Online)

01. April 2022

Bernd Gössling

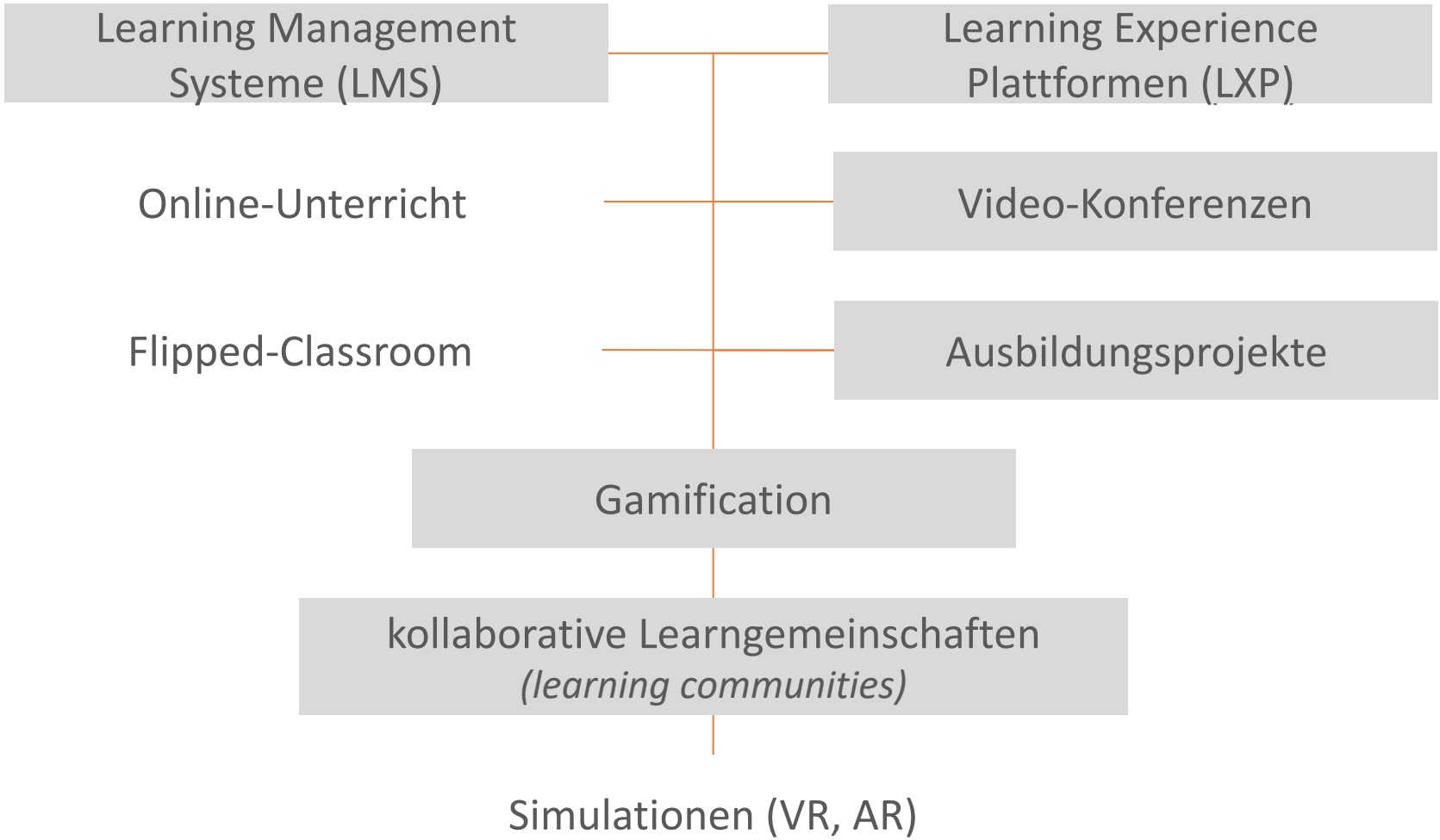
Verteilung der 17-Jährigen nach Schultypen

(Statistik Austria 2020, 25)[1]



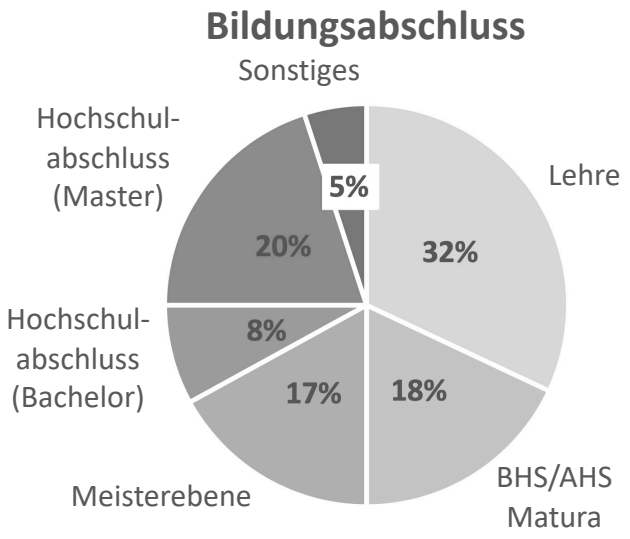
[1] Die Anteile umfassen zusammen nur 97% aller amtl. erfassten Schülerinnen und Schüler, weil kleinere Schultypen, bspw. Sonderschulen und Bundessportakademien, hier unberücksichtigt blieben.

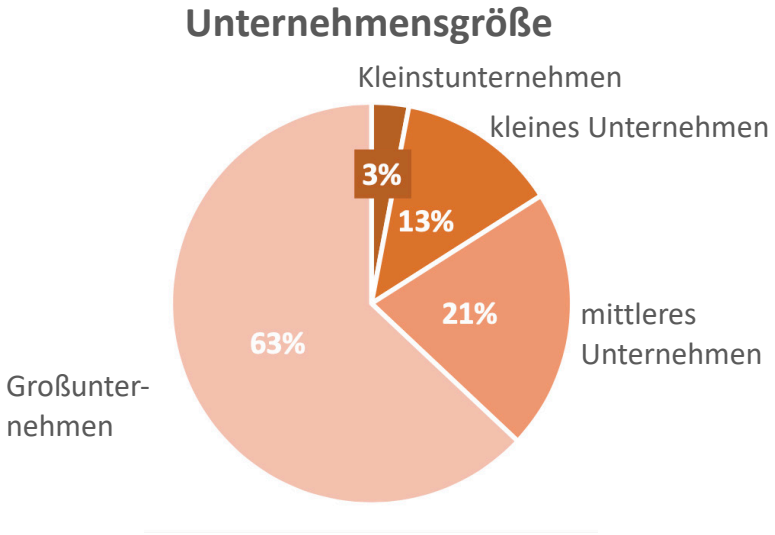
Digitalisierungsmöglichkeiten für die schulische und betriebliche Bildung

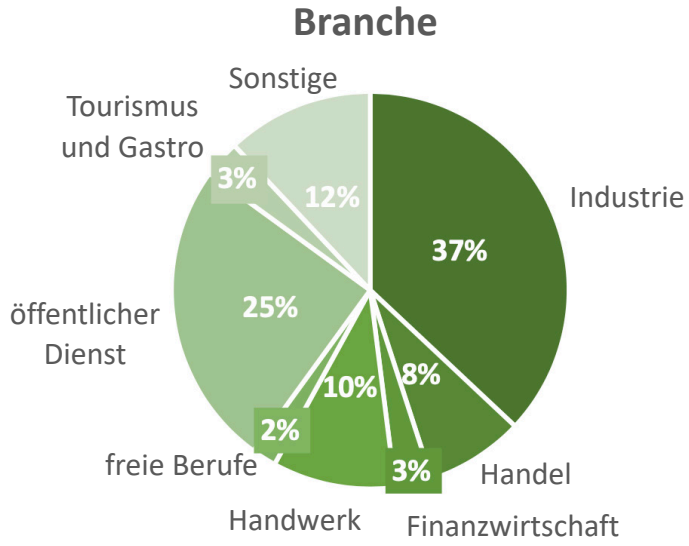


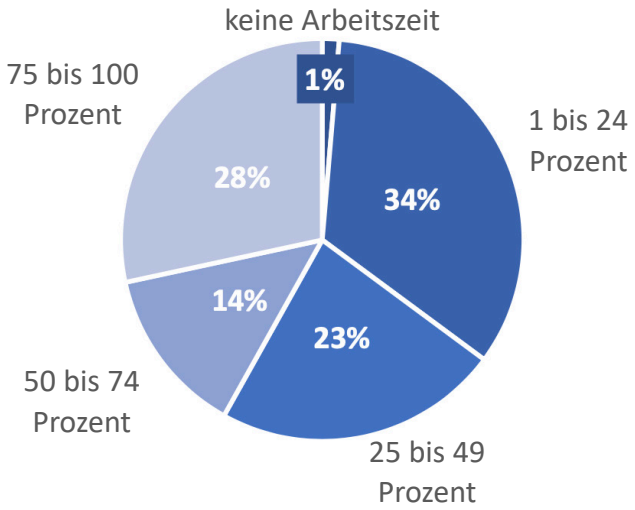
Projektname	Corona als Chance für die Berufsbildung
Laufzeit	2021 - 2022
Ziele	▪ Analyse der pandemiebedingten Veränderungen in der betrieblichen Ausbildung ▪ Untersuchung der Gelingensbedingungen für innovative Ausbildungsformate
Datengrundlage	LehrlingsausbilderInnen-Befragung in Österreich
Ergebnisse	▪ Einsatz digitaler Tools in der Ausbildung ▪ Besonderheiten betrieblicher Bildung ▪ Zusammenhang zwischen didaktischem Ansatz und dem Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen
Website	https://www.uibk.ac.at/projects/berufsbildung-nach-corona

Teilnehmende Ausbilder/innen (77 auswertbare Fragebögen)

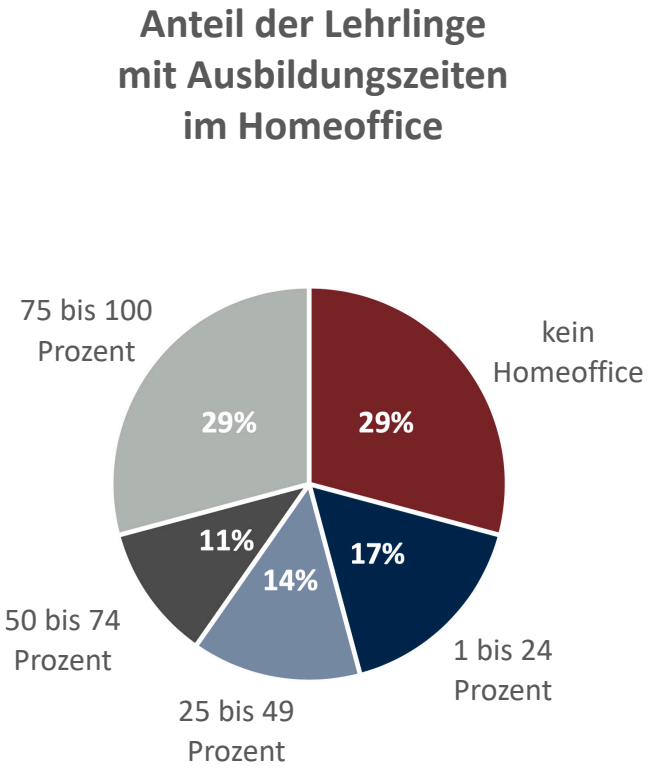


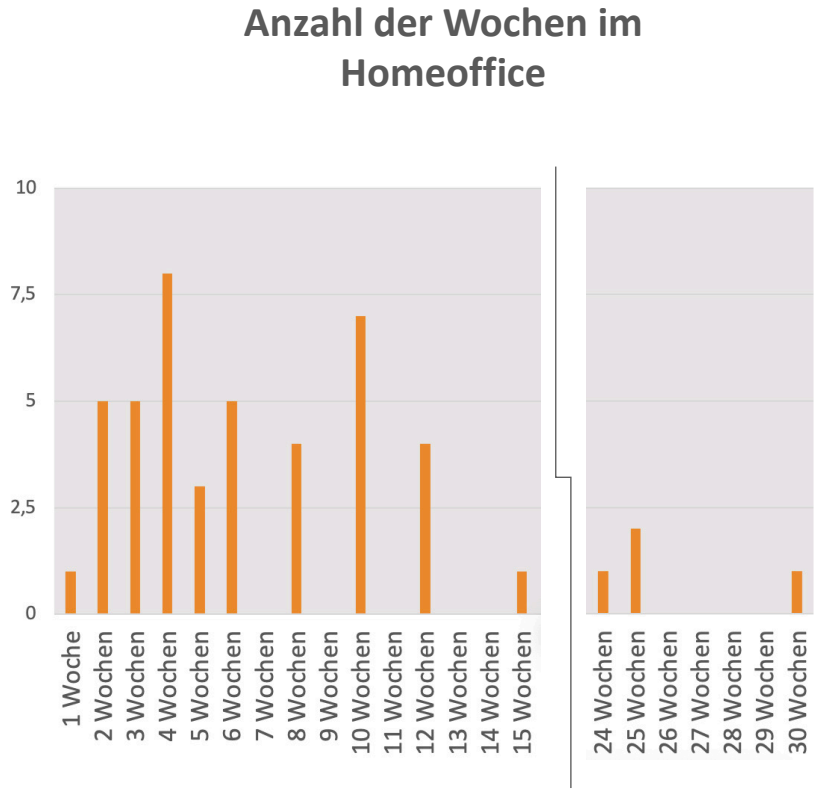






Lockdown-bedingtes Homeoffice

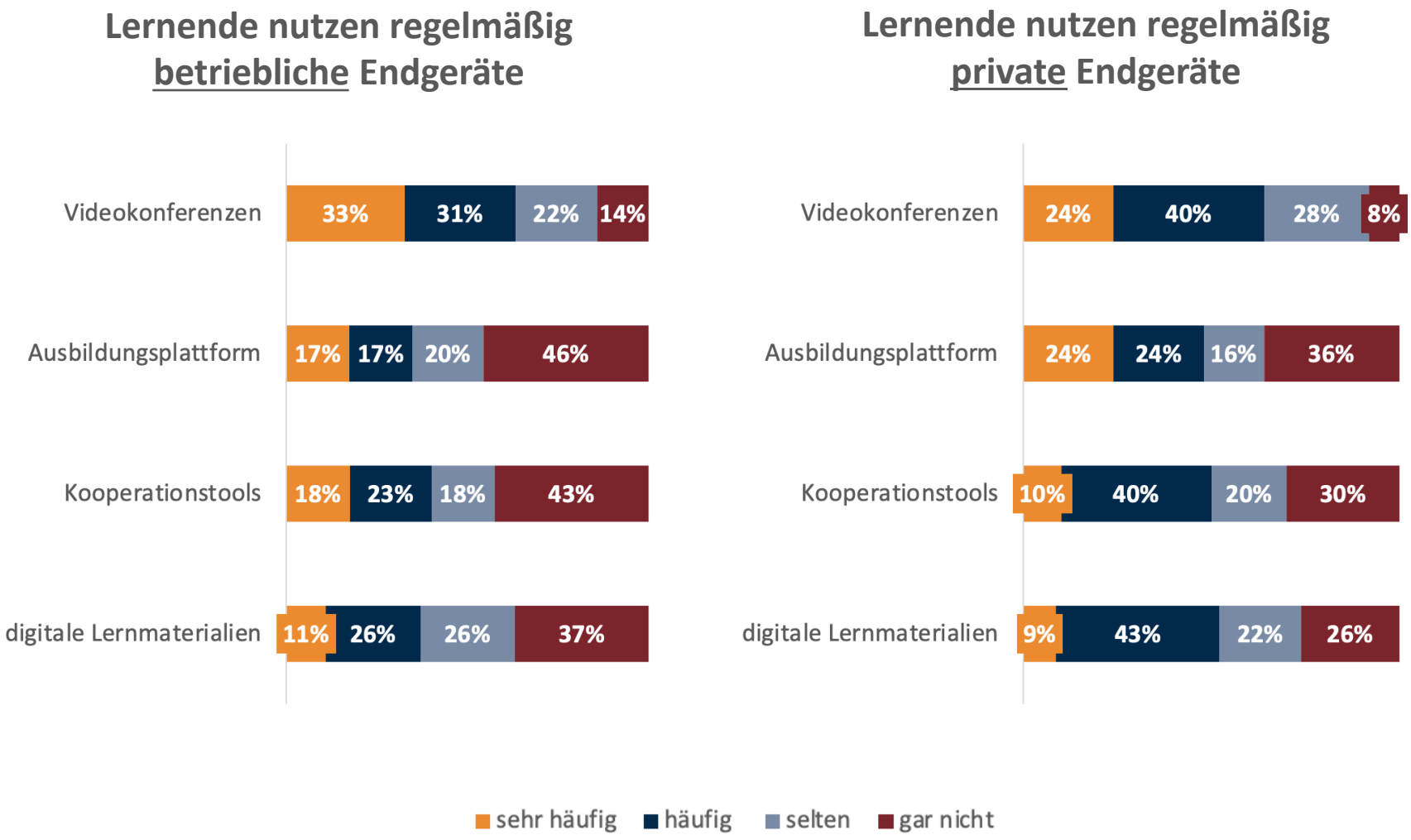




Einsatz digitaler Tools in der betrieblichen Ausbildung
Median (Zentralwert) der Befragungsergebnisse

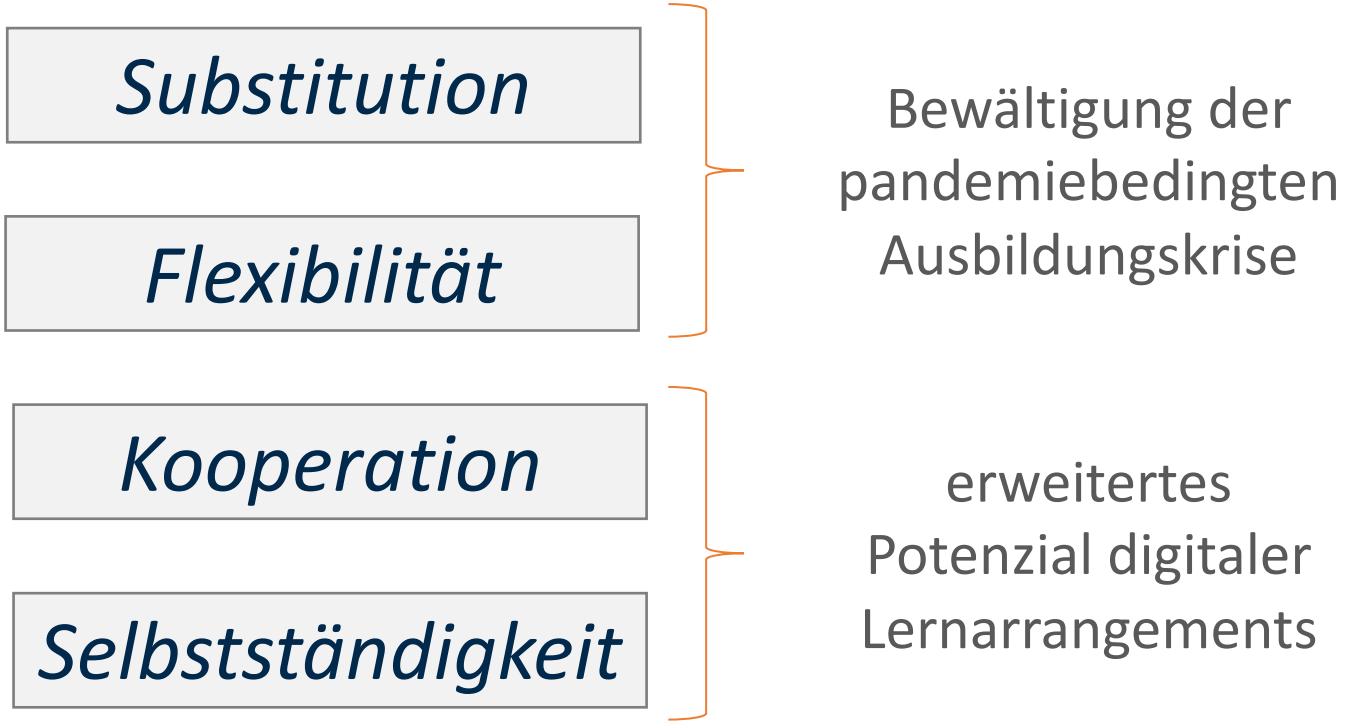
	Zeitpunkte		
	vor der Krise	im Lockdown	außerhalb von Lockdowns
Online-Lehrstellenanzeigen	häufig	häufig	häufig
Messenger-Dienste	selten	häufig	häufig
Videokonferenzen	gar nicht	häufig	selten
digitale Ausbildungsplattformen	gar nicht	selten	gar nicht
Tools zum kooperativen Lernen	gar nicht	selten	selten
digitale Lernmaterialien	gar nicht	selten	gar nicht
digitale Prüfungsvorbereitung	gar nicht	gar nicht	gar nicht

Einsatz digitaler Tools nach Endgerät (Auswahl)

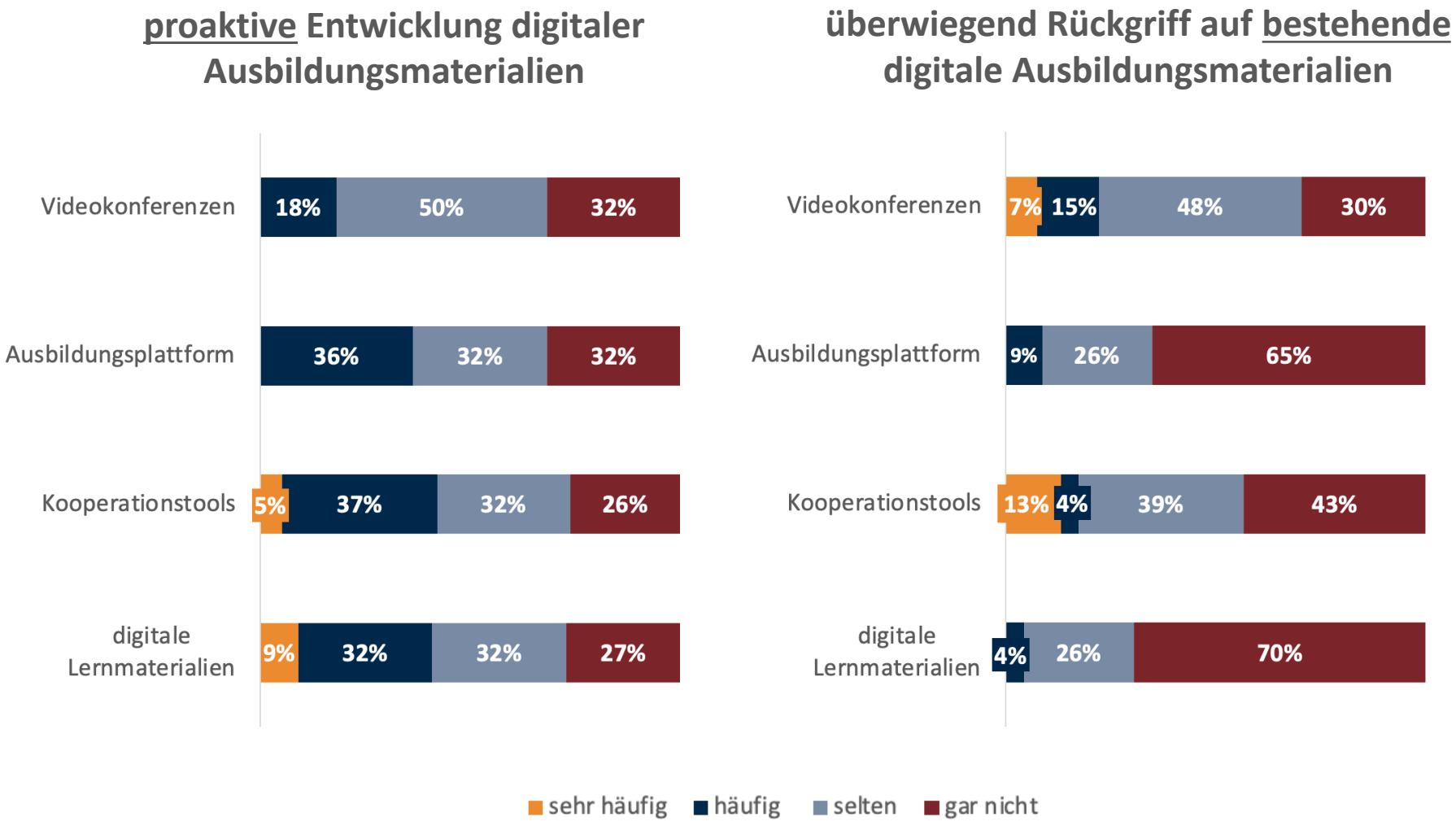


Funktionen digitaler Lernarrangements

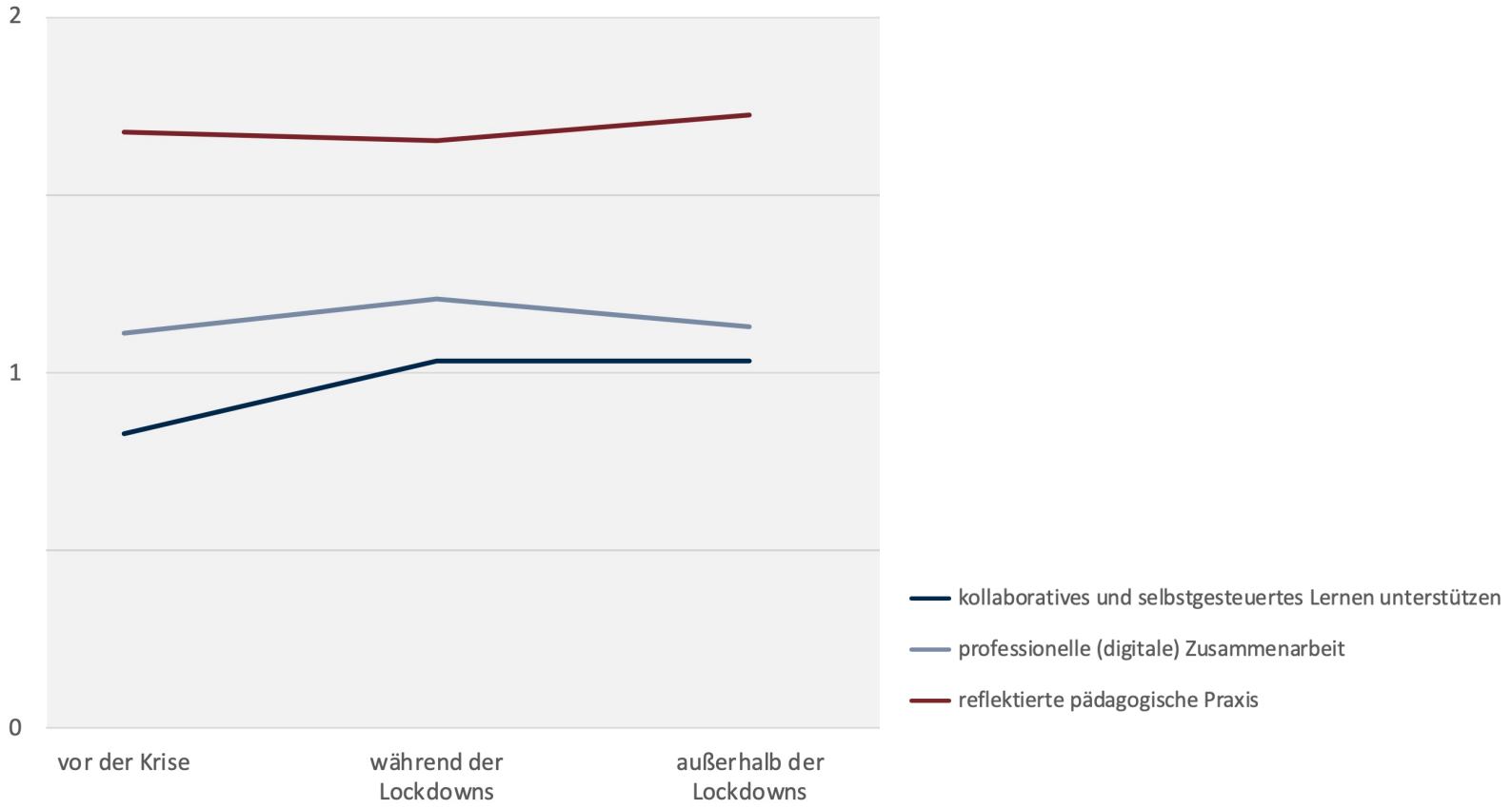
(Gössling et al. 2021, Euler/Severing 2019, Gerholz/Dormann 2017)



Einsatz digitaler Tools nach didaktischem Ansatz
(Auswahl)



Digitale Ausbildungskompetenzen im Zeitverlauf (in Anlehnung an den Europäischen Rahmen für die Digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu))



Fazit

1. Es gibt nicht nur „eine“ Digitalisierung. Digitalisierung kann für die betriebliche Ausbildung sehr unterschiedliche Funktionen erfüllen.
2. Wo digitale Tools eingesetzt wurden, um pandemiebedingten, neuen Flexibilisierungserfordernissen gerecht zu werden, ging der Einsatz nach Aufhebung der Lockdowns vielfach wieder zurück.
3. Die Erschließung erweiterter Digitalisierungspotenziale im Bereich kooperativen und selbstständigen Lernens erfordert entsprechende betriebliche Möglichkeiten und eine lernendenorientierte Ausbildungsdidaktik.
4. Angesichts der Bedeutung betrieblicher Bildung sollte das betriebliche Bildungspersonal bei diesen Aufgaben unterstützt werden.

Kontakt

E-Mail: bernd.goessling@uibk.ac.at

Twitter: @berndgoes

Uni-Website: https://www.uibk.ac.at/iol/wipaed/

InnVET: https://innvet.org (regelmäßiger Newsletter)

Literaturhinweise

Euler, Dieter / Severing, Eckart (2019): Berufsbildung für eine digitale Arbeitswelt. Fakten, Gestaltungsfelder, offene Fragen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. https://doi.org/10.11586/2019003

Gerholz, Karl-Heinz / Dormann, Markus (2017): Ausbildung 4.0. Didaktische Gestaltung der betrieblich-beruflichen Ausbildung in Zeiten der digitalen Transformation. In: *bwp@* Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. Ausgabe 32. http://www.bwpat.de/ausgabe32/gerholz_dormann_bwpat32.pdf

Gössling, Bernd / Borbe, Victoria / Radl, Kathrin J. (2021): Erstauswertung der laufenden Befragung von Ausbilderinnen und Ausbilder zu Corona als Chance. Unveröffentlichte Projektdokumentation. Innsbruck: Universität Innsbruck.

Redecker, Christine (2019): Europäischer Rahmen für die Digitale Kompetenz Lehrender. DigCompEdu. München: Goethe Institut e.V.

Statistik Austria (2020): Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.

www.uibk.ac.at